

Kätzchen als Drogenkurier: Aufsehen im Gefängnis von Costa Rica!

In Costa Rica wurde eine Katze als Drogenkurier enttarnt, die Marihuana und Crack ins Gefängnis schmuggelte. Ermittlungen laufen.



Nachrichten AG

Pococi, Costa Rica - In einem ungewöhnlichen und skurrilen Vorfall entdeckten die Gefängniswärter der Haftanstalt Pococí in Costa Rica eine Katze, die als Drogenschmuggler agierte. Die kleine Katze, die den Spitznamen „Narcomichi“ oder „Narko-Katze“ erhielt, wurde mit 235 Gramm Marihuana und 68 Gramm Crack am Körper gefunden. Zusätzlich hatten die Häftlinge Zigarettenpapier bei ihr befestigt. Das Justizministerium von Costa Rica bestätigte diesen Vorfall und sicherte die Drogen.

Die Katze war anscheinend über mehrere Tage mit Futter in den Hof der Haftanstalt gelockt worden, bevor sie über den Zaun kletterte. Dabei wurde sie von aufmerksamen Gefängniswärtern entdeckt. Ermittlungen wurden eingeleitet, um herauszufinden,

wie die Katze in den Besitz der Drogen gelangte und welche Häftlinge hinter diesem Schmuggelversuch stecken.

Auftrieb für Sicherheitsvorkehrungen

Die Justizbehörden haben bereits angekündigt, die Sicherheitsvorkehrungen rund um das Gefängnis zu verstärken, insbesondere in Bezug auf tierische Bewegungen. Dieser Vorfall ist einer der ersten dokumentierten Fälle dieser Art in Costa Rica, was die Aufmerksamkeit auf die Sicherheitslücken im Gefängnissystem lenkt. Ähnliche Fälle von Tieren, die für Drogentransporte verwendet werden, sind jedoch bereits in anderen Teilen Lateinamerikas und sogar in Russland aufgetaucht.

Tierschutzorganisationen haben die Instrumentalisierung des Tieres scharf verurteilt. Nach dem Vorfall wurde die Katze in die Obhut des Nationalen Tiergesundheitsdienstes übergeben und erhält nun medizinische Versorgung. Der Vorfall hat nicht nur in den sozialen Medien für Aufruhr gesorgt, sondern auch eingehendere Diskussionen über die Sicherheit in Gefängnissen angestoßen.

Drogenkriminalität global im Fokus

Während sich in Costa Rica die Vorfälle rund um die „Narko-Katze“ abspielten, war die internationale Drogenkriminalität ein weiteres Thema von großer Bedeutung. Die Bundesregierung in Deutschland warnt vor einer wachsenden Bedrohung durch internationale Drogenbanden. Eine vertrauliche Antwort der Bundesregierung beschreibt eine „verschärfte Bedrohungslage“ und bezieht sich auf Sprengstoffanschläge in Nordrhein-Westfalen, die mit Konflikten zwischen Drogenbanden in Verbindung stehen.

Im Fokus steht insbesondere der Kokainschmuggel, der über deutsche Häfen wie Hamburg und Bremerhaven als extrem gefährlich eingeschätzt wird. Das Zollkriminalamt warnt zudem,

dass Kokainlieferungen oft mit GPS-Trackern ausgestattet sind und von gewaltbereiten Personen begleitet werden. Die Sicherheitslage führt zu einem Aufruf nach besserer Ausrüstung für Zollbeamte, um dieser Bedrohung Herr zu werden.

In Anbetracht dieser Situation ist der Vorfall in Costa Rica ein eindringliches Beispiel für die Kreativität, die Drogenhändler an den Tag legen, um ihre illegalen Waren zu transportieren, selbst wenn es bedeutet, Tiere einzuschalten. Die internationale Gemeinschaft bleibt gefordert, im Kampf gegen den organisierten Drogenhandel zusammenzuarbeiten und die Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern.

Details	
Vorfall	Drogenkriminalität
Ort	Pococi, Costa Rica
Quellen	• www.kosmo.at • imticker.ch • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at